**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 11 (1917)

**Heft:** 12

Rubrik: Briefkasten ; Anzeigen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

derungen mit Einkehr und alkoholfreie Bewirstung. Sie verdienen es und find dafür dankbar.

Unserem Wärter Herrn Boßhard konnten wir an Weihnachten das Diplom für 5-jährige treue Arbeit in unserem Heim überreichen, verbunden mit einer Extragabe. Möge es ihm eine Aufmunterung sein, auch sernerhin seine geschätzte Kraft unsern erwachsenen Tanbstummen zu widmen.

Gott schütze und behüte auch in Zukunft

Anstalt und Heim in Turbenthal.

Vorsteher Stärkle.

## Weihuachteverse

(von Zöglingen der Taubstummenanstalt in Aarau gesprochen im Jahre 1865).

Taubstummen Mädchen und uns Knaben Bringt Ihr in diesem schöngeschmückten Raum So freundlich wieder Eure Liebesgaben, Bestrahlt vom lichterhellten Weihnachtsbaum.

Wir danken Euch mit freudigem Entzücken, Und ist auch uns'rer Lippe Wort nur schwach, So spricht der Dank doch deutlich aus den Blicken Und tönt in unsern Herzen ewig nach.

Es ist das Fest, da Jesus ward geboren, Der auch der ärmsten Kinder Heisand war. Zu seinem Reiche sucht er, was verloren, Und wirket Heis und Leben immerdar.

Als er auf Erden ging, der Herr der Chren, Hat er auch unsirer schon voll Huld gedacht. Denn er besahl: "Die Tauben sollen hören, Den Stummen sei der Sprache Laut gebracht!"

Und wieder ift er freundlich eingekehret Bei allen Herzen, die uns wohlgetan, Denn was Ihr uns an diesem Tag bescheret, Zeigt uns von neuem seine Liebe an.

D, möge Euch der liebe Gott vergelten. Wir Kinder haben nichts als ein Gebet, Das heut' für Euch zum Herren aller Welten Aus dankerfüllter Seele geht!

# sürsorge für Caubstumme

Glarus. Im Bericht der evangelischen Kirchenkommission des Kantons Glarus lesen wir, daß
die Fürsorgestelle für Taubstumme ihre
bescheidene, aber segensreiche Tätigkeit fortsett.
Die zwei jährlichen Taubstummengottesdienste
— einer im Frühjahr und einer um die Weih-

nachtszeit — werden regelmäßig von 14 Taubstummen besucht, d. h. von sämtlichen des Kantons, welche einer Predigt folgen können und deren Adresse Frau Dr. Mercier bekannt ist. Die Zusammentünste, insbesondere die bei der Christbaumseier, bilden jeweilen einen Glauzspunkt im eintönigen Alltagsleben der "Stillen im Lande". Nach dem Gottesdienst bleiben die Teilnehmer stets noch einige Zeit beisammen und werden von ihrem Prediger, Herrn Borsteher Stärkle in Turbenthal, zu eifrigem Gestankenaustausch angeregt.

**Largau.** Pfarrer Müller, auch Pfarrer der Taubstummen im Aargan, konstatiert (stellt fest), daß bei günstigem Wetter etwa 90% der Einsgeladenen zum Gottesdienst kommen. Er sagt, dieser Prozentsaß werde bei den Hörenden nie erreicht.

# existanten (existen)

An den "Taubstummenbund Bern". Leider haben es verschiedene Umstände verunmöglicht, daß im Monat November unser Bund zusammenkommen konnte.

Vorerst hat der Gemeinderat von Bern beschlossen, daß zum Sparen von Licht und Kohlen in den Schulshäusern außer zu obligatorischen Fortbildungskursen am Abend keine Zimmer mehr zur Versügung gestellt werden sollen.

Der Präsident hat daraushin bei der zuständigen Direktion ein Gesuch um ausnahmsweise Bewilligung eingereicht, damit wir auch während des Winters das Geographiezimmer benügen könnten. Hossentlich wird uns dies bewilligt. Leider hat der Präsident noch keine Antwort erhalten. Das Programm für den Monat Dezember ist also noch nicht ganz sicher durchsührbar, wohl aber die Jahresichlußseier.

Dann ist Herr Raz wegen Fortbildungsschule an drei Abenden bis 9½ Uhr in Anspruch genommen, leider auch am Dienstag Abend. Herr Borsteher Ellensberger ist aber so gütig und stellt sich monatlich für einen Abend zur Verfügung. Besten Dank sprechen ihm dasür alle aus, die gerne in die Versammlungen kamen und noch immer kommen wollen.

Für Abende, die Herr Räz leiten würde, müßte in Zukunft eine Verschiebung der Versammlung auf Freitag Abend stattfinden.

Der Borftand.

B. Sch. in R. Gewiß nehmen wir Stanniol auch in kleinsten Mengen an. Biele Wenig machen zusammen ein Viel! Ihre verständigen Zeilen erfreuten mich. Es gibt bessere Läutevorrichtungen für Taubstumme, als die von Ihnen geschilderte mit dem Eisengewicht, die zu viel Lärm macht. Einige haben 3. B. eine Schnur

mit einem Gummiball am Ende, mit dem Hausglockensug verbunden. Der Ball ruht auf einem Brettlein und wenn er läutet, fällt er herab und baumelt am Ende der Schnur, grad vor den Augen, noch länger hin und her. In der Wohnung eines taubstummen Ehepaares sand ich einen solchen Ball, sowohl im Hausgang als im Wohnzimmer, und nie versehlte er seinen Zweck.

Was mit den Briefmarken geschieht, die wir verkausen, ist uns selbst nicht klar. Unser Käuser, der sie stets gut und sosort bezahlt, kann uns nichts Näheres darüber sagen. Wir sind zusrieden, daß wir ordentlich Geld dafür bekommen und dem Heimsonds zusühren können; mehr verlangen wir nicht.

B. W. in M. Ja, es ist schwer, die Eltern so kurz nacheinander zu verlieren, aber ein Glück, daß man dann noch liebe Geschwister besitzt. Danke für den freundlichen Brief.

E. L. in Z. Ich danke für das Bild, warte aber lieber auf das hellere. Die Photographiesammlung im "Schweizerischen Taubstummen-Museum" wächstichön!

B. Sch. in Th. Die luftige Karte vom "Brotlaib" kennen wir schon. Von den gewünschten Predigten habe ich kein Exemplar mehr. Vielleicht gibt Ihnen Herr Pfarrer Weber eines; fragen Sie auch ihn wegen dem Vild der Grablegung Jesu. Er ist Ihnen näher als ich.

LA. in B. Ihre Fragen werden in der nächsten Nummer beantwortet.

K. N. in St. G. Kührend, daß Sch. das Stanniol so getreulich zusammenliest; besondern Dank an ihn! — Das Gedicht wollen wir einmal in unserem Blatt bringen. Danke! — Solche Zeitungsausschnitte, wie der von Zürich, sind uns immer willtommen. — Die Geldmünzen werden stets nur in se ste m Zustand gesprägt (das meinen Sie wohl doch mit dem "Pressen"?) mit gewaltigen Prägemaschinen; ich habe einmal in der eidgenössischen Münze zugeschen; auch die Medailleur-Graveure prägen die Medaillen auf gleiche Weise.

Freilich ift Staliens Schickfal nicht unverschuldet, aber wir sollen nicht darüber frohlocken angesichts des grenzenlosen Jammers, den jede Niederlage und jeder Sieg mit sich bringt; wir wollen vielinehr mitleiden, als schadenfroh sein. Auch hat das italienische Volk den Krieg kaum gewollt! Meistens sind es nur die Staatsmännner, in deren Macht es liegt, Krieg heraufzubeschwören oder zu verhindern. Die Soldaten, das Volk sind die unschuldigen Opser, die in den Tod getrieben werden! Künstig sollten die Regierungen keine so verhängnisvolle Macht mehr ausüben dürsen, sondern in so wichtigen Dingen das ganze Volk besragen. — Das Chepaar kennen wir gut als regelmäßige Besucher der Taubstummenpredigt.

Dusuzeau in Paris starb nach viertägiger, schwerer Krankheit am 4. Mai d. J. im Alter von 72 Jahren. Herzliche Grüße.

# excense Anzeigen termero

### Monatsvortrag

für Männer und Frauen

Dienstag, 11. Dezember, in der "Münz", Marktgasse. Bortrag von Herrn Ellenberger.

# Monatsprogramm des "Tanbstummenbund Bern".

Dienstag, 4. Dezember, von  $8-9^{1/2}$  Uhr Untershaltung durch Herrn Borsteher Ellenberger.

Sonntag, 30. Dezember, nachmittags 4—7 Uhr in der "Münz" **Jahresschlußseier.** Das genaue Programm wird beim Eintritt abgegeben.

I. Teil der Feier:

Weihnachtsbaum mit Mezitationen. Kleine Vorstellung durch Mitglieder des Taubstummenbandes.

Uniprache.

II. Teil:

Tee. — Glücksrad. — Geduldfischerei. — Unterhaltendes.

### Taubstummen-Gottesdienst in Luzern

im Saale des protestantischen Pjarrhauses (Hertenstraße) Sonntag den 23. Dezember (letter Adbent, Weidnacht), vormittags 1/211 ühr, gehalten von Herrn Gutelberger, Anstaltsvorsteher in Wabern. Nach dem Gottesdienst findet eine bescheidene Christsbaum saum seier statt.

An alle Abonnenten. Erst am Ende des Jahres 1918 werden wieder Sinbandbecken hergestellt für die beiden Jahrgänge 1917 und 1918 zusammen.

Der Unterzeichnete beschäftigt sich mit der Geschichte des gesamten schweizerischen Taubstummenwesens vom Ansang bis zur Gegenwart und sammelt
für diesen Zweck alte Schriften, Vriese, Verichte,
Vilder und dergleichen, kurz alles, was irgend einen
Bezug auf die schweizerische Taubstummensache hat. Ich bitte die Leser nochmals und ganz besonders die
älteren Taubstummen und Taubstummenlehrer, wenn sie im Besitz von solchem sind, mir
genaue Mitteilung davon machen zu wollen. Aber bitte,
mir einstweilen nichts zu schicken, sondern nur schriftlich zu melden, was man im Besitz hat und was
man entbehren und nicht entbehren kann. Wenn ich
es brauche, werde ich darum bitten, je nachdem, schenkweise oder zum Leihen und Abschreiben, zum
Ankausen oder Abbilden.

Insbesondere für jede geschichtliche Mitteilung aus der älteren Zeit, auch nur aus der Erinnerung, bin ich dankbar. Alle Drucksachen, Manustripte (Handschriftsliches) und Gegenstände, welche ich erhalte, dienen zugleich zur **Vervollständigung** und **Vereicherung** unserer "Zentralbibliothet für das schweizesrische Taubstummenwesen" und des "Schweizesrischen Taubstummen» Museums".

Engen Sutermeifter.